

# HTC One

Andreas Prochazka

Schon wieder ein Bericht über das HTC One? Nein. Die vorangegangenen Beiträge behandelten das HTC One X und in späterer Folge das One X+. Dieses Gerät heißt schlicht „One“ ohne irgendeinen Zusatz.

Man kann nur hoffen, dass HTC noch lange Smartphones produziert. Denn dieses Modell ist in Leistung und Design den werbemächtigen Konkurrenten gnadenlos überlegen. Ein edler Bolide den man im Android-Bereich lange vermisst hat. Gleich einem Hennessey Venom GT, anmutig und schön. Aber die Power der verbauten High-Tech-Komponenten verweist alles bisher Dagewesene auf die Plätze.

Das One ist deshalb auch nicht leicht zu ergattern. Lieferengpässe bei den nicht gerade alltäglichen Bestandteilen und allzu große Mengen traute sich HTC, finanziell angekratzt, vorab auch nicht zu bestellen. Über zwei Millionen Geräte hätte jedoch HTC nach der Erstpräsentation quasi über Nacht verkaufen können. Die erst Chargen umfassten aber gerade mal 500.000 Geräte. Dazu kommen die recht aufwendige Fertigung des Aluminiumgehäuses und das mehr oder weniger spaltfreie Zusammenfügen mit Oberseite und Display. 220 Fertigungsminuten – nicht gerade wenig für ein Massenprodukt. Die Rückseite ist leicht gewölbt und wird zur Seite hin dünner. Dadurch wirkt es schön schlank und liegt auch gut in der Hand. Trotz Aluminium gibt es keinerlei Empfangsprobleme. HTC hat die Antennendrähte in den außen sichtbaren, schmalen Polycarbonatstreifen eingegossen.

## Die inneren Werte

Doch es ist eben nicht nur das wertige und elegante Design alleine. Als Antrieb agiert ein Qualcomm Snapdragon 600 - ein Quad-Core der mit 1,7GHz je Kern taktet, unterstützt von einer Adreno 320 GPU und 2GB Arbeitsspeicher. Beim Quadrant Benchmark Test erreicht dieses Smartphone über 12.000 Punkte. Zum Vergleich: die Konkurrenten von Sony, Samsung und LG tummeln so bei 5.000 ~ 8.000 Punkte herum. Interessant auch Geekbench, ein Performance-Test den es ebenfalls für Apple gibt. Da kommt das iPhone 5 auf 1664 Punkte, das One jedoch auf 2878 Gesamtpunkte und hängt damit sogar das iPad ab (siehe Bild 1).

Seinen ohnehin guten Bildschirm verbessert HTC nochmals weiter (SLCD3 mit Gorilla Glas). Absolut blickwinkelstabil und die Farbdarstellung ist ein wahrer Genuss. Der Weißwert sucht seinesgleichen und selbst der Schwarzwert ist für ein LCD-Display beachtlich. 1920x1080 Pixel also Full-HD auf 4.7 Zoll untergebracht, das ergibt eine rekordverdächtige Pixeldichte von 468ppi. Ein Pixel kommt also auf 0,05mm. So dünn wie das dünnste menschliche Haar. Fast schon Haarspalterei.

## Die Ultramegapixel-Kamera

HTC muss wohl den einen oder anderen Testbericht in PCNEWS gelesen haben, in dem das sinnlose Hochschrauben der Megapixel bei Smartphones trotz deren mickrigen Kameraobjektiven kritisiert wird. HTC wagt hier einen mutigen Schritt und verdient damit auf alle Fälle die Tapferkeitsmedaille. Statt 13 Megapixel gibt es da bei der Hauptkamera „nur“ 4,3 Megapixel. Natürlich nicht ohne Grund: die Sensorenpixel sind dafür drei mal größer und entsprechend

htc one



Bild 1: Benchmark-Vergleiche als Excel-Grafiken am HTC One

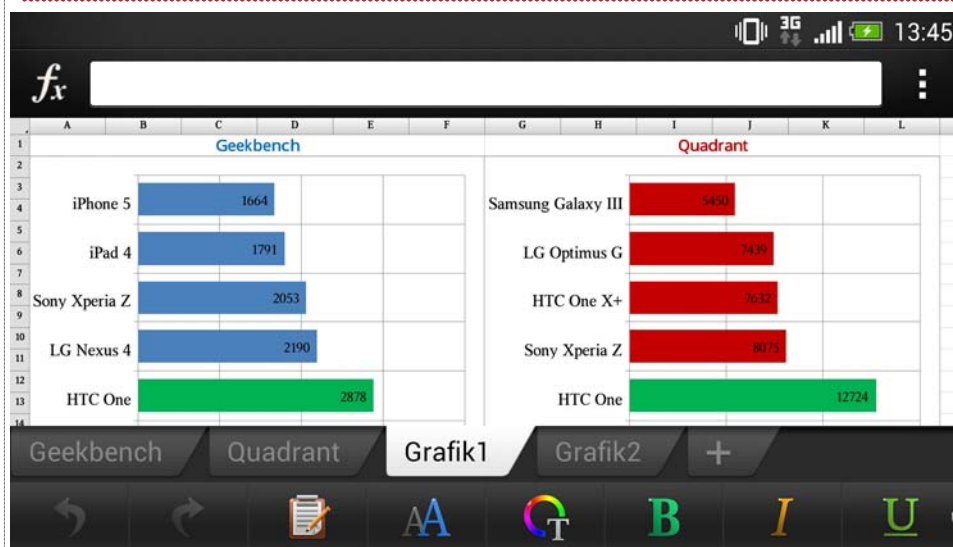


Bild 2: Bewegungen sichtbar machen mit Zoe



lichtempfindlicher. Klarer Vorteil bei schlechter Beleuchtung bzw. Innenaufnahmen. Theoretischer Nachteil: beim Vergrößern wird das Bild irgendwann weniger detailgetreu. Aber einmal ehrlich: niemand beschwert sich bei seinem Full-HD-Fernseher über mangelnde Brillanz und der hat lediglich 2,1 MP.

In der Realität macht das One tatsächlich gute Bilder bei schlechtem Licht. Unterm Strich aber nicht weltbewegend. Der 5-stufige LED-Blitz ist jedenfalls noch mit an Bord.

Zum Glück hat HTC der Kamera noch andere Goodies mitgegeben wie z.B. einen multiaxialen, optischen Bildstabilisator oder „Zoe“. Letzteres wird bei sämtlichen Tests sehr positiv hervorgehoben. Mit Zoe werden bis zu 20 Bilder und 3 Sekunden Video aufgenommen. Dank dieser Technik können in Folge gewaltige Funktionen angewendet werden, wie zum Beispiel das Entfernen unerwünschter Objekte (retuschieren), eine Action-Sequenzaufnahme in einem einzigen Bild kombinieren oder ein Gruppenfoto erstellen, bei dem alle Personen lächeln und niemand blinzelt. Mit Zoe wird zusätzlich bereits die eine Sekunde vor dem Drücken des Auslösers festgehalten. Das ist praktisch, wenn man den richtigen Moment für einen Schnappschuss knapp verpasst hat. Features wie 360°-Panorama oder HDR-Aufnahmen sind ebenso selbstverständlich wie eine Vielzahl von Filtern, Spezialeffekten und ganz ordentliche Nachbearbeitungsmöglichkeiten. Im Burst-Mode (Serienaufnahme) kommt das One auf beachtliche 10 Bilder pro Sekunden (siehe Bild 2).

Positiv ist auch, dass die Kamera nicht hervorsteht und keinen „Buckel“ macht, wie das leider oft der Fall ist. Ebenso recht plan eingebaut sind Hauptschalter und Lautsprecherwippen. Das ist zwar sehr schön, das Erasten der Knöpfe erleichtert das allerdings nicht.

Der Hauptschalter beherbergt übrigens auch einen IR-Sender welcher von einer tadellosen TV-App angesprochen werden kann. Diese dient nicht nur als Fernbedienung, sondern kombiniert dies mit einem elektronische Programm-Guide (EPG), welcher maßgeschneidert auf den lokalen Anbieter (UPC, A1, etc.) Rücksicht nimmt (siehe Bild 3).

#### HTC Boom-Sound und Beats Audio by Dr. Dre

Bleiben wir beim Multimedienbereich. Zu dem bestechenden Bildschirm flankiert HTC zwei frontale Stereo-Lautsprecher mit integrierten Verstärkern, die bis jetzt noch bei jedem einen wahren „Wow-Effekt“ erzeugt haben. Sound à la Beats Audio setzt nun nicht mehr die Verwendung von Kopfhörer voraus. HTC nennt das nicht zu Unrecht Boom Sound. Die Speaker präsentieren eine Dynamik und Power die manchen Nutzer eventuell sogar auf Stufe 1 zu viel sein könnte. Die mächtige Akustik dürfte jedenfalls auch den Großteil von diversen Zusatzlautsprechern in den Schatten stellen bzw. unnötig machen. Mit Sicherheit und Abstand die derzeit beste Beschallung am Smartphone-Sektor.

Der Musikplayer kommt auf den ersten Blick recht einfach rüber, entpuppt sich aber bald als sehr vielseitig. Er kann nicht nur Album-Cover herbei holen, sondern auch Liedtexte und Bilder von Interpreten. Auch verschiedenen Visualisierungen stehen breit (siehe Bild 4).

Für gute Aufnahmen sorgen Mikrophone mit Dual-Membrane mit Aufgabentrennung, um Rauschen oder anderen Nebengeräuschen keine Chance zu geben. So kümmert sich eine Schalldruckpegel-Membrane um die hohen Lautstärken und eine kleine empfindliche Membrane um das Verhältnis zwischen Signal und Rauschen. Mit einem konventionellen Mikrofon wäre das nicht zu bewerkstelligen.

#### Die Bedienoberfläche

Beim oberen Lautsprecher ist erfreulicherweise noch immer die mehrfarbige Benachrichtigungs-LED implementiert und daneben ist die erwähnenswerte 2,1MP-Frontkamera platziert. Mit deren 88°-Weitwinkelobjektiv lassen sich Selbstportraits und sogar Gruppenaufnahmen mit ausgedrecktem Arm leicht realisieren, auch als HDR-Foto oder Videobotschaft.

Oberhalb des unteren Lautsprechers prangt das HTC-Logo zwischen Zurück- und Home-Taste. Die Menü-Taste ist schon seit längerem verschwunden, da sie entsprechend dem Google-Standard in die jeweilige App einzubauen ist. Und den Taskmanager erreicht man beim HTC One nun durch zweimaliges Antippen der Home-Taste. Hält man diese gedrückt, kommt man zur Google-Suche und zu Google-Now, falls aktiviert.

Als Homescreen-Startseite ist anfangs HTC's „BlinkFeed“ eingestellt. Fast wie bei Windows Live-Kacheln werden dort vom User gewünschte Inhalte dargestellt, von aktuellen News bis zu neuen Sozial Network Nachrichten (Facebook, Twitter, etc.). Für Schlagzeilen werden zwar rund 1000 verschiedenen Quellen angezapft, davon aber lediglich acht deutsche (Stern, Gala, etc.) und null österreichische Partner. BlinkFeed ist schwer objektiv zu beurteilen. Jeder Nutzer wird für sich selbst entscheiden, wie er damit umgehen will. Entfernen kann man BlinkFeed jedenfalls (noch) nicht, aber immerhin kann man sich aussuchen, ob es die Startseite bleiben soll. Deren Nutzung ungeachtet bleibt aber somit von den maximal 5 Homescreens immer eine Seite damit belegt.

Ansonsten hat HTC seine Bedienoberfläche namens Sense erneut überarbeitet und liegt nun in der fünften Version vor. Nach dem Motto „weniger ist mehr“ wurde hier vom Auftreten her angenehm abgespeckt, ohne jedoch an Funktionalität zu verlieren.

So gibt es zum Beispiel einen „Kindermodus“ um zu vermeiden, dass ein Kind unerwünschte Sachen am Handy anstellt, sollte man es einmal zum Spielen aus der Hand geben. Im Browser wiederum gibt es einen „Lesemodus“, um Artikel ungestört lesen zu können, ohne einfliegende Werbebanner etc.

Ob Cloud wie Dropbox oder der eigene Medienserver zuhause, alles dazu ist vorbereitet und daher einfach einzubinden. Nicht einmal der Exchange im Büro macht Probleme, sogar den Abwesenheitsassistent kann man von unterwegs bedienen. Office-Dokumente können nicht nur geöffnet werden, sondern auch bearbeitet werden (siehe nochmal Bild 1).

Für die Verbindung zur Außenwelt stehen die schnellsten Möglichkeiten zur Verfügung, bis hin zu LTE und bei WLAN mit IEEE 802.11ac die neue Erweiterung zu 802.11n. Für kurze Distanzen gibt es natürlich noch immer Bluetooth, NFC oder schlicht USB, das auch OTG- (On The Go, Anschluss eines Massenspeichers) und MHL (Mobile High-Definition Link, ein HDTV-Anschluss) unterstützt.

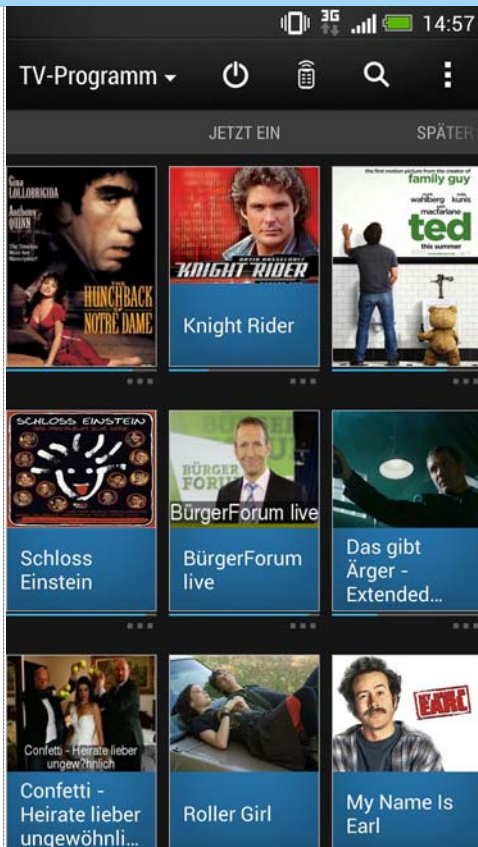


Bild 3: Sense TV mit EPG und Fernbedienung

Ebenso fehlen weder GPS-Empfänger, Kompass oder UKW-Radio.

Obwohl an kaum einer Stelle mit Performance gespart wird, überrascht der fix verbaute Lithium-Polymer-Akku mit 2300mAh umso mehr mit seiner Ausdauer, der den ganzen Tag keine Steckdose braucht.

Zum Zeitpunkt der Artikelstellung war erst die silberfarbene 32GB-Variante verfügbar. Prinzipiell gäbe es das One auch in schwarzer Ausführung oder mit 64-GB Speicher.

#### Resümee

Mit hochwertigem Design, hervorragendem Display, studioreifen Lautsprechern, überzeugender Performance und vielen kreativen Alleinstellungsmerkmalen müsste HTC eigentlich wieder an Boden gewinnen. Bleibt für den Konsumenten zu hoffen, dass durch die erdrückende Vormachtstellung von Apple und Samsung das Potenzial und die Bemühungen von HTC nicht in die Bedeutungslosigkeit abrutschen.

Bild 4: der Musikplayer spielt nicht nur Musik ab

